600-9 AU 3305 39911
DE 000106566 A
NOV 1899

[redacted]

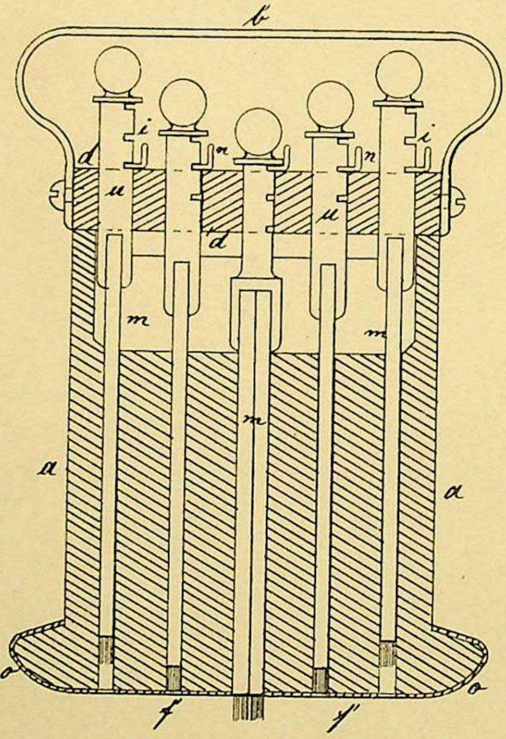
DIVISION 55

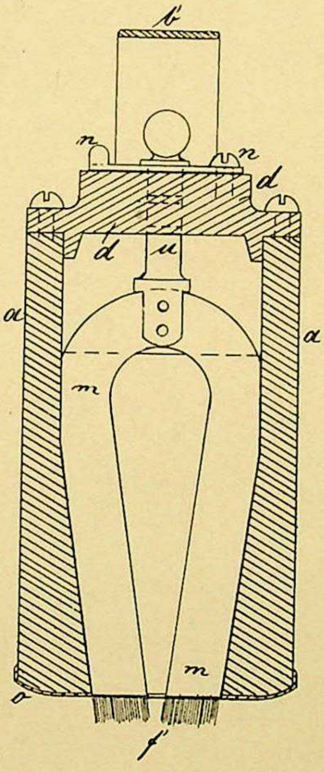
[redacted]

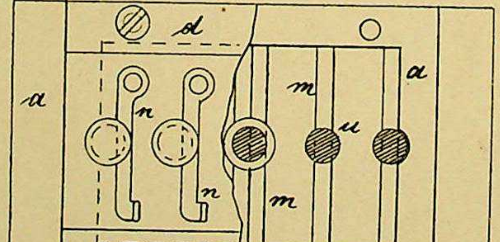
TH. AUGUST STEFFENS IN FLENSBURG.

Einstellbare Vorrichtung zu magnetischen Bestreichungen.

[redacted]







Zu der Patentschrift

№ 106566.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

Pat. Feb. 7-1899.
Aug. Nov 15-1899.

600/9

174: ELECTRICITY,
Medical and Surgical.

KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

DIVISION 55

— № 106566 —

KLASSE 30: GESUNDHEITSPFLEGE.

TH. AUGUST STEFFENS IN FLENSBURG.

Einstellbare Vorrichtung zu magnetischen Bestreichungen.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 7. Februar 1899 ab.

Das Magnetisiren ist für allgemeine Schwächezustände und mangelnde Spannkraft des Nervensystems von grofsem Werth. Bis jetzt konnte aber die Ausübung des Magnetisirens mit Vortheil nur durch einen Menschen mit gesundem, nicht aufgeregtem Organismus vorgenommen werden; war hingegen der Organismus des Magnetisirenden erschlafft oder aufgeregt, so wurden nachtheilige Folgen für den Magnetisirten bemerkt.

Mit der vorliegenden Vorrichtung, welche dieser Unsicherheit vorbeugen soll, kann man die auf eine Fläche wirkende magnetische Ausstrahlung nicht allein im Ganzen schwächer oder stärker, sondern auch in Bezug auf Mitte und Seiten der Ausstrahlungsfläche verschieden stark einstellen, wie es bei der Behandlung eines erkrankten menschlichen Organismus mittels Magnetismus erforderlich und wünschenswerth ist.

Mehrere Magnete *m* sind zu diesem Zweck in entsprechenden Abständen neben einander in einem Kasten *a* angeordnet. Die einzelnen Magnete können unter sich gleich stark oder auch in der Mitte stärker sein. Sie sind jeder für sich in der Höhe verstellbar; ihre Enden reichen in der tiefsten Stellung bis zum Boden des Kastens *a*, welcher eine mit weichem Stoff *o* überzogene Fläche *f* bildet, die zum Magnetisiren benutzt wird.

Die Magnete *m* können mehr oder weniger von Fläche *f* entfernt eingestellt werden. An jedem Magnet ist eine mit Einschnitten *i* versehene Führungsstange *u* befestigt, welche durch den Deckel *d* des Kastens *a* geführt ist und durch eine in den Einschnitt *i* gedrehte Klinke *n* in ihrer Stellung gehalten wird.

Die stärkste Ausstrahlungskraft äufsern die Magnete *m* in ihrer untersten Stellung; in der obersten Stellung ist die Wirkung gleich Null.

Duch die verschiedene Höheneinstellung der Magnete hat man es in der Gewalt, die Wirkung des Magnetismus auf die Streichfläche *f* stärker oder schwächer, oder auch an den Enden der Fläche schwächer und in der Mitte stärker oder umgekehrt einstellen zu können. Ein über die Führungsstangen *u* gehender Bügel *h* gestattet eine sichere und leichte Handhabung des Apparates.

Mit dem Apparat kann man jede gewünschte magnetische Ausstrahlung auf einen Punkt oder auf eine Fläche wirken lassen.

PATENT-ANSPRUCH:

Einstellbare Vorrichtung zu magnetischen Bestreichungen für ärztliche Zwecke, gekennzeichnet durch eine in einem mit Handgriff *(b)* versehenen Gehäuse *(a)* angebrachte Anzahl Hufeisenmagnete *(m)*, deren Pole entsprechend der gewünschten Ausstrahlung des Magnetismus mittels an den Magneten angebrachter, mit Einschnitten *(i)* versehener Führungsstangen *(u)* und am Gehäuse angebrachter Klinken *(n)* in ihrem Abstand von der Streichfläche *(f)* verstellt werden können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

Kaiserliches
Patentamt

№ 106566 — KLASSE 30.

AUSGEGEBEN DEN 15. NOVEMBER 1899.

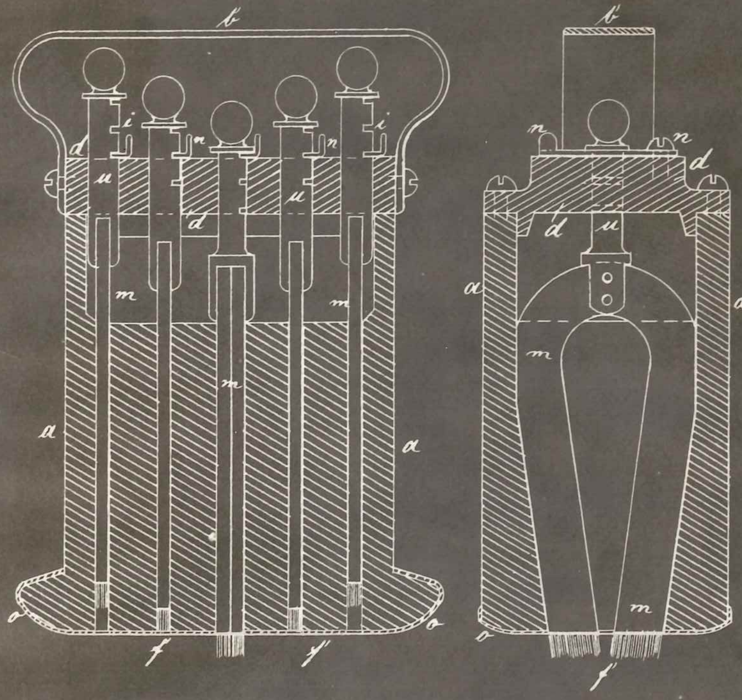
DUPLICATE

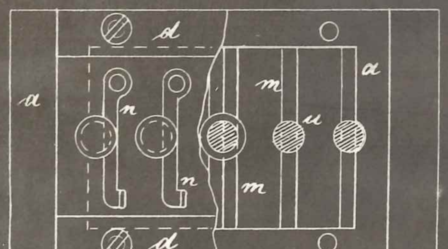
600-9 AU 336 39902
DT 0106566
FEB 1899

Nov. 15, 1899

TH. AUGUST STEFFENS IN FLENSBURG.

Einstellbare Vorrichtung zu magnetischen Bestreichungen.





Zu der Patentschrift

№ 106566.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

600
9

KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 106566 —

KLASSE 30: GESUNDHEITSPFLEGE.

TH. AUGUST STEFFENS IN FLENSBURG.

Einstellbare Vorrichtung zu magnetischen Bestreichungen.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 7. Februar 1899 ab.

Das Magnetisiren ist für allgemeine Schwächezustände und mangelnde Spannkraft des Nervensystems von grofsem Werth. Bis jetzt konnte aber die Ausübung des Magnetisirens mit Vortheil nur durch einen Menschen mit gesundem, nicht aufgeregtem Organismus vorgenommen werden; war hingegen der Organismus des Magnetisirenden erschlafft oder aufgeregt, so wurden nachtheilige Folgen für den Magnetisirten bemerkt.

Mit der vorliegenden Vorrichtung, welche dieser Unsicherheit vorbeugen soll, kann man die auf eine Fläche wirkende magnetische Ausstrahlung nicht allein im Ganzen schwächer oder stärker, sondern auch in Bezug auf Mitte und Seiten der Ausstrahlungsfläche verschieden stark einstellen, wie es bei der Behandlung eines erkrankten menschlichen Organismus mittels Magnetismus erforderlich und wünschenswerth ist.

Mehrere Magnete *m* sind zu diesem Zweck in entsprechenden Abständen neben einander in einem Kasten *a* angeordnet. Die einzelnen Magnete können unter sich gleich stark oder auch in der Mitte stärker sein. Sie sind jeder für sich in der Höhe verstellbar; ihre Enden reichen in der tiefsten Stellung bis zum Boden des Kastens *a*, welcher eine mit weichem Stoff *o* überzogene Fläche *f* bildet, die zum Magnetisiren benutzt wird.

Die Magnete *m* können mehr oder weniger von Fläche *f* entfernt eingestellt werden. An jedem Magnet ist eine mit Einschnitten *i* versehene Führungsstange *u* befestigt, welche durch den Deckel *d* des Kastens *a* geführt ist und durch eine in den Einschnitt *i* gedrehte Klinke *n* in ihrer Stellung gehalten wird.

Die stärkste Ausstrahlungskraft äufsern die Magnete *m* in ihrer untersten Stellung; in der obersten Stellung ist die Wirkung gleich Null.

Duch die verschiedene Höheneinstellung der Magnete hat man es in der Gewalt, die Wirkung des Magnetismus auf die Streichfläche *f* stärker oder schwächer, oder auch an den Enden der Fläche schwächer und in der Mitte stärker oder umgekehrt einstellen zu können. Ein über die Führungsstangen *u* gehender Bügel *h* gestattet eine sichere und leichte Handhabung des Apparates.

Mit dem Apparat kann man jede gewünschte magnetische Ausstrahlung auf einen Punkt oder auf eine Fläche wirken lassen.

PATENT-ANSPRUCH:

Einstellbare Vorrichtung zu magnetischen Bestreichungen für ärztliche Zwecke, gekennzeichnet durch eine in einem mit Handgriff *(b)* versehenen Gehäuse *(a)* angebrachte Anzahl Hufeisenmagnete *(m)*, deren Pole entsprechend der gewünschten Ausstrahlung des Magnetismus mittels an den Magneten angebrachter, mit Einschnitten *(i)* versehener Führungsstangen *(u)* und am Gehäuse angebrachter Klinken *(n)* in ihrem Abstand von der Streichfläche *(f)* verstellt werden können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.